

Finanzstatusbericht II / 2019



Kontakt für Rückfragen
Fachdienst Finanzen
02522 / 72 - 309

1.1 Allgemeine Hinweise

Im Rahmen des zweiten Finanzstatusberichts werden lediglich Abweichungen zwischen dem fortgeschriebenen Ansatz und der aktuellen Prognose in Höhe von +/- 200.000 EUR je Produktbereich näher erläutert. Innerhalb der einzelnen analysierten Produktbereiche werden Abweichung von +/- 100.000 EUR je Kontengruppe berücksichtigt. Außerdem wurde in diesem Bericht einmalig eine weitere Eingrenzung vorgenommen, indem nur solche Abweichungen erläutert werden, die die vorgenannten Voraussetzungen erfüllen und im ersten Finanzstatusbericht noch nicht erläutert wurden. Ebenso sind die im Rahmen der vom Rat bestätigten Haushaltssperre gesperrten Ansätze ebenfalls ergebnisverbessernd eingearbeitet worden.

1.2 Ergebnisrechnung

	Fortgeschriebener Ansatz 2019 Stand: 18.09.2019	Erste Prognose 2019	Zweite Prognose 2019	Abw. Prognose 2/ fortgeschriebener Ansatz 2019	Ist 2019 Stand: 18.09.2019
1 Steuern und ähnliche Abgaben	50.213.950	50.138.000	46.589.000	-3.624.950	36.266.951
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.224.212	10.279.122	10.767.430	543.218	7.866.099
3 + Sonstige Transfererträge	2.538.100	2.531.950	2.585.061	46.961	2.495.289
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.236.356	16.192.465	16.259.940	23.584	11.435.896
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.814.200	1.893.348	2.160.501	346.301	2.000.096
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.121.500	3.039.472	2.969.619	-151.881	1.293.782
7 + Sonstige ordentliche Erträge	2.245.454	2.204.548	2.882.381	636.927	1.763.937
8 + Aktivierte Eigenleistungen	370.500	360.500	365.500	-5.000	
9 +/- Bestandsveränderungen					
10 = Summe Ordentliche Erträge	86.764.272	86.639.405	84.579.433	-2.184.839	63.122.050
11 - Personalaufwendungen	18.896.044	18.943.043	18.586.945	-309.099	10.881.876
12 - Versorgungsaufwendungen	1.522.593	1.522.593	1.522.593	0	1.248.871
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.301.949	17.429.160	17.268.591	966.642	11.057.125
14 - Bilanzielle Abschreibungen	8.385.487	8.385.487	8.385.487	0	69.131
15 - Transferaufwendungen	36.401.008	37.224.707	36.070.834	-330.174	30.791.615
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.167.348	3.325.728	3.520.271	352.922	2.440.673
17 = Summe Ordentliche Aufwendungen	84.674.429	86.830.718	85.354.720	680.291	56.489.290
18 = Ordentliches Ergebnis	2.089.843	-191.313	-775.288	-2.865.130	6.632.760
19 + Finanzerträge	248.470	248.470	236.120	-12.350	227.995
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.507.325	1.227.845	1.227.845	-279.480	1.216.209
21 = Finanzergebnis	-1.258.855	-979.375	-991.725	-267.130	-988.214
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	830.988	-1.170.688	-1.767.013	-2.598.000	5.644.546
26 = Jahresergebnis	830.988	-1.170.688	-1.767.013	-2.598.000	5.644.546

Mit Stand Ende September 2019 erwartet die Verwaltung für das laufende Haushaltsjahr statt des noch bei Haushaltsplanaufstellung eingeplanten Jahresfehlbetrags von 751 TEUR nunmehr einen Fehlbetrag von 1.767 TEUR zum 31.12.2019. Gegenüber der Planung verschlechtert sich das prognostizierte Jahresergebnis damit um einen Betrag von 1.016 TEUR. Die „Verschlechterung“ lässt dennoch eine positive Tendenz erkennen, berücksichtigt man, dass im Juli 2019 zunächst sogar noch ein Haushaltsdefizit von rund 6 Mio. EUR drohte, welches dann durch Ertragsverbesserungen und gesperrte Aufwandsansätze im Rahmen der Haushaltssperre dieses Sommers in einem ersten Schritt auf „nur noch“ 3,055 Mio. EUR reduziert werden konnte. Nunmehr zeichnet sich eine nochmalige leichte Entspannung – sprich – Absenkung des erwarteten Defizits ab. Es ist aber erstmals seit Jahren dennoch von einem insgesamt negativen Jahresergebnis auszugehen. Der prognostizierte höhere Fehlbetrag würde zu einer entsprechend höheren Entnahme aus der Ausgleichsrücklage führen, so dass die verbleibenden Mittel der Rücklage für den Ausgleich der Folgejahre des Finanzplanungszeitraums entsprechend geringer ausfallen würden. Die Allgemeine Rücklage muss dagegen in 2019 noch nicht in Anspruch genommen werden. Es bleibt jedoch auch unter Berücksichtigung dieses sich abzeichnenden geringeren Defizits bei der Erwartung, dass die Ausgleichsrücklage Ende 2022 verbraucht sein wird, so dass es

auch unter Berücksichtigung dieses Finanzstatusberichtes zur Deckung der sich ab 2023 ergebenden Haushaltsdefizite weiterhin vollumfänglich ein Rückgriff in die Allgemeine Rücklage erforderlich sein würde. Dabei gilt es zur Vermeidung eines Haushaltssicherungsrisikos die Entnahmeschwelle von jährlich max. 5 % zu beachten!

Im Wesentlichen lässt sich der für das laufende Jahr prognostizierte Fehlbetrag in Höhe von 1.767 TEUR auf die bereits bekannten Mindererträge im Bereich „Steuern und ähnliche Abgaben“ (insbesondere bei der Gewerbesteuer) sowie auf Mehraufwendungen im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zurückführen. Positiven Einfluss auf das Jahresergebnis haben Mehrerträge bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen und den sonstigen ordentlichen Erträgen sowie Minderaufwendungen bzgl. der Personalaufwendungen und Transferaufwendungen.

Aufgrund der unter 1.1 dargestellten Eingrenzungen der Analyse erfolgen lediglich zu den Abweichungen bei den Personalaufwendungen, den Produktbereichen „01 Innere Verwaltung“, „05 Soziale Leistungen“ und „16 Allgemeine Finanzwirtschaft“ nähere Erläuterungen.

	Fortgeschriebener Ansatz 2019 Stand: 18.09.2019	Erste Prognose 2019	Zweite Prognose 2019	Abw. Prognose 2/ fortgeschriebener Ansatz 2019	Ist 2019 Stand: 18.09.2019
PB.01 : Innere Verwaltung	-11.365.593	-11.584.296	-10.239.525	1.126.068	-5.157.556
PB.02 : Sicherheit und Ordnung	-2.413.506	-2.569.339	-2.458.750	-45.244	-2.107.637
PB.03 : Schulträgeraufgaben	-2.037.766	-2.068.404	-2.006.657	31.109	-642.976
PB.04 : Kultur und Wissenschaft	-660.984	-721.085	-502.960	158.024	-224.710
PB.05 : Soziale Leistungen	-826.696	-830.471	-522.199	304.496	-326.301
PB.06 : Kinder-, Jugend- und Familienförderung	-9.062.841	-9.434.518	-9.327.465	-264.624	-6.129.857
PB.08 : Sportförderung	-472.515	-500.429	-470.995	1.520	-190.427
PB.09 : Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	-765.499	-903.055	-887.344	-121.845	-248.616
PB.10 : Bauen und Wohnen	-18.354	-23.101	-169.685	-151.331	6.630
PB.11 : Ver- und Entsorgung	3.862.409	3.386.899	3.598.820	-263.589	4.718.904
PB.12 : Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	-3.482.785	-3.538.216	-3.485.532	-2.747	-1.255.086
PB.13 : Natur- und Landschaftspflege	-2.419.557	-2.456.655	-2.436.596	-17.040	-1.406.214
PB.14 : Umweltschutz	-25.961	-25.941	-25.838	123	-13.311
PB.15 : Wirtschaft und Tourismus	-134.817	-190.005	-133.938	879	-99.595
PB.16 : Allgemeine Finanzwirtschaft	30.655.452	30.287.926	27.301.651	-3.353.801	18.721.297
Stadtverwaltung Oelde	830.988	-1.170.688	-1.767.013	-2.598.000	5.644.546

Bezüglich der Personalaufwendungen werden im Vergleich zum ersten Finanzstatusbericht (33 TEUR) höhere Minderaufwendungen erwartet. Insgesamt steigt die Abweichung auf 309 TEUR. Diese Abweichung ergibt sich vor allem aufgrund von Stellenvakanzen, zeitlich verschobener Einstellungen sowie langfristiger Erkrankungen, die ab einer gewissen Krankheitsdauer zu einer Einstellung der laufenden Gehaltszahlungen durch den Arbeitgeber führen.

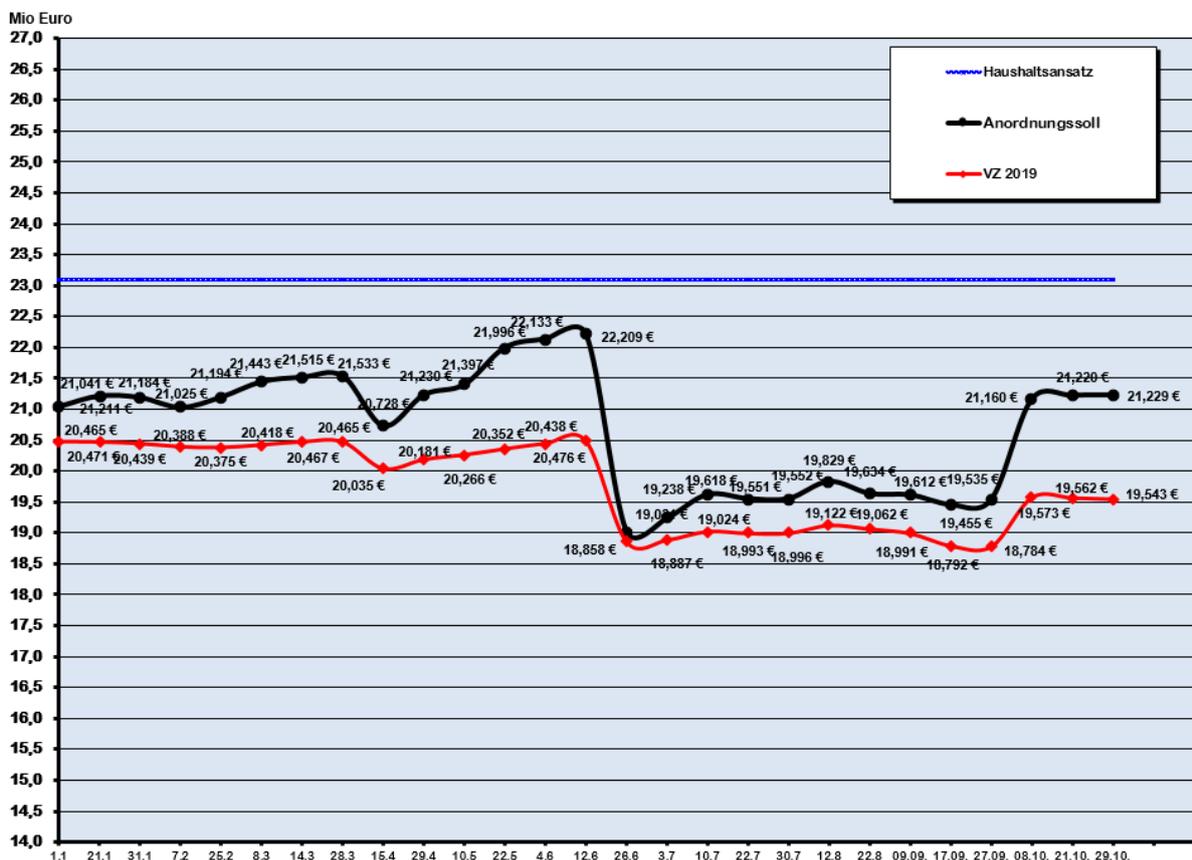
Im Produktbereich „01 Innere Verwaltung“ haben sich im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte die Mehrerträge aus dem Verkauf von Grundstücken im Vergleich zum ersten Finanzstatusbericht (195 TEUR) auf 423 TEUR erhöht. Die Sanierung der Von-Ketteler-Schule wird als investive Maßnahme durchgeführt, sodass sich im laufenden Jahr buchhalterische Mehrerträge in Höhe von 580 TEUR aufgrund der Auflösung der entsprechenden Instandhaltungsrückstellung ergeben werden. Hinweis: Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten und Aktivierung der Anlagen entstehen dann über durch die Sanierung verlängerte Nutzungsdauer der Schule dann erhöhte Abschreibungen, die - statt im laufenden Jahr - dann zeitlich gestreckt über die Folgejahre – den Aufwand erhöhen. Eine

Verschiebung aus dem Unterhaltungsbereich in den investiven Sanierungsbereich stellt daher keine echte Ersparnis, sondern eine zeitliche Streckung von Aufwendungen dar und entlastet lediglich das laufende Jahr, belastet aber künftige Haushalte anteilig.

Die Ergebnisverbesserung in Höhe von 405 TEUR im Produktbereich „05 Soziale Leistungen“ ergibt sich vor allem durch Reduzierung der Transferaufwendungen. Grund hierfür ist die zunehmende Erwerbstätigkeit bzw. der Beginn einer Ausbildung der Asylbewerber. Die Mindererträge im Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen in Höhe von 146 TEUR hemmt die Ergebnisverbesserung in diesem Produktbereich. Ursache hierfür ist die Reduzierung der FlüAG-Pauschale. Es verbleibt bei der insgesamt bestehenden finanziellen Unterdeckung im Etatbereich der Flüchtlingsbetreuung.

Die Ergebnisverschlechterung im Produktbereich „16 Allgemeine Finanzwirtschaft“ ist vor allem auf die Gewerbesteuerentwicklung zurückzuführen. Seit der Veröffentlichung des ersten Finanzstatusberichtes 2019 zeigte sich die Gewerbesteuerentwicklung als wenig planbar. Nach einem deutlichen Gewerbesteuereinbruch von rund 3,2 Mio. EUR wurde Anfang Juli 2019 vom Kämmerer gemeinsam mit dem Bürgermeister eine vorläufige Haushaltssperre verhängt. Im weiteren Verlauf des Juli 2019 hat die Verwaltung mögliche Risiken für einen weiteren nochmaligen Rückgang der Gewerbesteuererträge ermittelt. Unter Berücksichtigung der ermittelten Risiken und der aktuellen Sollstellung ist derzeit von Gewerbesteuererträgen in Höhe von 19,5 Mio. EUR für 2019 auszugehen. Das bedeutet ein Weniger von rund 6 bis 6,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr und immerhin noch rund 3,5 bis 4 Mio. EUR weniger, als noch im Haushaltsplan 2019 angesetzt.

Die aktuelle Gewerbesteuerentwicklung stellt sich wie folgt dar:



Bei dieser Gewerbesteuerentwicklung bedarf es den Hinweis, dass hier noch eine angekündigte Absetzung von rund 1,5 Mio. EUR erwartet wird, so dass insgesamt am Jahresende 2019 Gewerbesteuererträge um 19,5 Mio. EUR erwartet werden, nach noch über 26 Mio. EUR in 2018.

1.3 Finanzrechnung

	Fortgeschriebener Ansatz 2019 Stand: 18.09.2019	Erste Prognose 2019	Zweite Prognose 2019	Abw. Prognose 2/ fortgeschriebener Ansatz 2019	Ist 2019 Stand: 18.09.2019
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	5.195.875	4.599.142	2.588.444	- 2.607.431	2.019.536
19 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	2.456.000	4.181.633	3.469.011	1.013.011	3.331.360
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	10.000	12.500	18.675	8.675	14.031
21 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	262.500	2.304.000	2.304.000	2.041.500	1.974.097
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen	105.000	10.000	278.000	173.000	117.525
23 = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	8.029.375	11.107.275	8.658.130	628.755	7.456.548
24 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.110.000	3.910.779	1.403.600	- 3.706.400	428.919
25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	25.652.140	21.313.913	13.297.152	- 12.354.988	5.060.702
26 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.885.011	4.001.817	3.846.617	- 38.394	1.193.501
27 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					
28 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	1.107.342	1.038.600	916.495	- 190.847	317.050
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen	660.000	330.000	860.156	200.156	60.156
30 = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	36.414.492	30.595.109	20.324.019	- 16.090.473	7.060.327
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	- 28.385.117	- 19.487.834	- 11.665.889	16.719.229	396.221
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	19.512.777	-	636.724	- 18.876.053	-
33 + Aufnahme und Rückflüsse aus Darlehen	19.512.777		636.724	- 18.876.053	
34 + Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung					
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3.408.845	3.270.879	3.314.701	- 94.144	834.410
35 - Tilgung und Gewährung von Darlehen	3.408.845	3.270.879	3.314.701	- 94.144	834.410
36 - Tilgung v. Krediten zur Liquiditätssicherung					
37 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	16.103.932	- 3.270.879	- 2.677.977	- 18.781.909	- 834.410

Gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz in Höhe von 28.385 TEUR (inkl. Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr) verbessert sich der Saldo aus Investitionstätigkeit laut der aktuellen Prognose zum 31.12.2019 um rd. 16.719 TEUR auf 11.666 TEUR. Hintergrund ist, dass viele der in 2019 vorgesehenen Investitionen – insbesondere Baumaßnahmen – entweder infolge des Bürgerentscheids derzeit gar nicht stattfinden oder sich zeitlich in Folgejahre verschieben werden. Die vorgesehenen Investitionen bei Maschinen und Anlagen umfassen nach diesem Finanzstatusbericht nunmehr rund 3,85 Mio. EUR und liegen damit voraussichtlich nahezu im Plan. Bedeutende Abweichungen werden aber in den Bereichen Grunderwerb und Bauinvestitionen erwartet. Für Grunderwerb sah der Haushalt Ausgabeermächtigungen von 5,1 Mio. EUR vor, von denen voraussichtlich nur rund 1,4 Mio. EUR (28%) kassenwirksam werden. Im Baubereich waren Bauinvestitionen von 25,6 Mio. EUR etatisiert, von denen voraussichtlich lediglich 13,3 Mio. EUR (52 %) kassenwirksam verbaut werden. Detailinformationen zu den verschobenen Hoch- und Tiefbaumaßnahmen (Straßenbau, Entwässerungsanlagen) und den maßgebenden Gründen hierfür wird der Stadtbaurat bei Bedarf in der Sitzung geben können. Außerdem unterliegen die in 2019 zur Durchführung gelangenden Maßnahmen aufgrund der vorliegenden Ausschreibungsergebnisse einer deutlichen Kostensteigerung im Gegensatz zur ursprünglichen Preis-Erwartung. Die verbesserte Liquiditätssituation macht es möglich, dass die Umsetzung der Maßnahmen im laufenden Jahr voraussichtlich ohne die Aufnahme von kurzfristigen Krediten (Kassenkrediten) oder Investitionskrediten erfolgen kann. Lediglich im Rahmen des Programms „Gute Schule 2020“ werden zinslose Kredite in Höhe von 636 TEUR abgerufen, da diese ansonsten verfallen würden.

Aufgrund der unter 1.1 dargestellten Eingrenzungen der Analyse erfolgen in Bezug auf dem Saldo aus Investitionstätigkeit lediglich zu den Abweichungen in den Produktbereichen „01 Innere Verwaltung“, „09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation“, „11 Ver- und Entsorgung“, „12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV“ und „13 Natur- und Landschaftspflege“ nähere Erläuterungen.

	Fortgeschriebener Ansatz 2019 Stand: 18.09.2019	Erste Prognose 2019	Zweite Prognose 2019	Abw. Prognose 2/ fortgeschriebener Ansatz 2019	Ist 2019 Stand: 18.09.2019
PB.01 : Innere Verwaltung	-12.710.467	-6.082.309	-5.407.586	7.302.881	-58.303
PB.02 : Sicherheit und Ordnung	-1.459.930	-1.610.416	-1.608.260	-148.330	-302.285
PB.03 : Schulträgeraufgaben	-743.098	-640.735	-572.844	170.254	-380.280
PB.04 : Kultur und Wissenschaft	-33.500	-33.500	-30.075	3.425	-7.059
PB.05 : Soziale Leistungen	-37.600	-38.300	-38.300	-700	-6.684
PB.06 : Kinder-, Jugend- und Familienförderung	-304.000	-234.000	-150.068	153.932	-91.725
PB.08 : Sportförderung	-545.300	-568.886	-532.886	12.414	-10.250
PB.09 : Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	-657.738	-767.550	-186.107	471.631	-124.150
PB.10 : Bauen und Wohnen					
PB.11 : Ver- und Entsorgung	-6.901.948	-5.852.578	-2.349.537	4.552.411	-382.639
PB.12 : Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	-5.745.437	-4.117.427	-2.091.766	3.653.671	658.026
PB.13 : Natur- und Landschaftspflege	-999.531	-1.493.633	-659.133	340.398	-159.494
PB.14 : Umweltschutz	13.500	120.000	120.000	106.500	106.982
PB.15 : Wirtschaft und Tourismus	-91.667	-5.000	-2.000	89.667	
PB.16 : Allgemeine Finanzwirtschaft	1.831.600	1.836.500	1.842.675	11.075	1.154.083
Stadtverwaltung Oelde	-28.385.117	-19.487.834	-11.665.889	16.719.229	396.221

Die Abweichung im Produktbereich „01 Innere Verwaltung“ ist ursächlich auf den Bereich des Grundstückskaufs bzw. -verkaufs zurückzuführen. Bezüglich der Grundstücksverkäufe aus dem Neubaugebiet „Benningloh II“ werden Mehreinzahlungen in Höhe von 2.200 TEUR erwartet. Hierbei handelt es sich um zeitliche Verschiebungen von Grundstücksverkäufen, die nicht mehr 2018, sondern erst 2019 abgewickelt wurden. Diesen Mehreinzahlungen stehen wiederum Mindereinzahlungen in den Bereichen der Verkäufe von Gewerbeflächen und sonstigen Flächen gegenüber, da einige ursprünglich für 2019 geplanten Vertragsabschlüsse im Gewerbegebiet A2 voraussichtlich erst in 2020 realisiert werden können. Des Weiteren werden Minderauszahlungen im Bereich der Grundstückskäufe (Ankauf von Flächen für die Gewerbegebietserweiterung A2 und die Erschließung neuer Wohnbaugebiete in der Kernstadt und den Ortsteilen) erwartet, da hier Verträge zum Teil noch nicht endverhandelt und abgeschlossen sind bzw. erst in 2020 geschlossen werden können. Welche Verträge noch in 2019 abgeschlossen wurden, wurde im nichtöffentlichen Teil der Ratssitzung am 04.11.2019 zum TOP „Grundstücksangelegenheiten“ vorgetragen.

Im Produktbereich „09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation“ werden im Wesentlichen Minderauszahlungen im Bereich der Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen in Höhe von 470 TEUR erwartet. Hintergrund ist die Verschiebung der archäologischen Grabungen bzgl. der Erschließung eines neuen Baugebiets in Oelde (Kernstadt) auf das Jahr 2020.

Im Wesentlichen ergibt sich im Produktbereich „11 Ver- und Entsorgung“ die Abweichung gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz bei den Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen (-4.225 TEUR). Hierzu gehören insbesondere die Maßnahmen „Neubau einer Pumpstation in Lette“, „Druckrohrleitung von der Pumpstation Lette zur Kläranlage Oelde“, „Erschließung eines neuen Baugebiets in Oelde (Kernstadt)“, usw. Ursache für die Abweichung in diesem Bereich sind zum Teil die Verschiebung der Baumaßnahmen und zum Teil die Baukostensteigerungen.

Im Produktbereich „12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV“ setzt sich die Abweichung im Wesentlichen aus den Mindereinzahlungen im Bereich der Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen und den Minderauszahlungen für Baumaßnahmen zusammen. Aufgrund des Baufortschritts von Seiten der Deutschen Bahn können die Arbeiten der Stadt Oelde bzgl. der Neugestaltung des Außengeländes in Bahnhofsnähe a. d. Rhein-Ruhr-Express noch nicht fortgesetzt werden, sodass es auf der einen Seite zur Mindereinzahlungen aus Zuwendungen kommt und auf der anderen Seite zu Minderauszahlungen für Baumaßnahmen führt. Außerdem ergeben sich durch die Verschiebungen einiger Straßenbaumaßnahmen ins Folgejahr, wie bspw. die Erneuerung der Brücke Ackfelder Str./Forthbach, weitere Minderauszahlungen in diesem Bereich.

Im Produktbereich „13 Natur- und Landschaftspflege“ wird eine Abweichung in Höhe von ca. 340 TEUR erwartet. Hintergrund ist die Teilverschiebung der Hochwasserschutzmaßnahme und Renaturierung des Maibachs nach 2020. Durch diese Verschiebung ergeben sich für 2019 auf der einen Seite Mindereinzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen (1.400 TEUR), da die Fördermittel in 2019 nur noch zu einem Teil fließen. Auf der anderen Seite reduzieren sich hierdurch die Auszahlungen für diese Baumaßnahme um ca. 1.700 TEUR.